

Strassenverkehrsunfälle in der Stadt Zürich im Jahre 1973

Methodische Grundlagen

Die vom Statistischen Amt der Stadt Zürich durchgeführten Erhebungen über die Strassenverkehrsunfälle erfassen alle polizeilich gemeldeten Unfälle im Strassenverkehr auf Stadtgebiet, bei denen Personen durch Fahrzeuge verletzt oder getötet werden oder bei denen Sachschaden verursacht wird. Während in den Publikationen des Eidgenössischen Statistischen Amtes für die ganze Schweiz die nur mit Sachschaden bis zu 200 Franken ausgehenden Unfälle nicht berücksichtigt werden, bilden diese sogenannten Bagatellunfälle, soweit sie zur Kenntnis der Polizeiorgane gelangen, Bestandteile der Zürcher Unfallstatistik. Nicht erfasst werden dagegen Unfälle, bei denen nur Fussgänger beteiligt waren (z. B. Ausgleiten).

Entwicklung 1956 bis 1973

Die folgende Übersicht sowie die Graphik auf Seite 5 zeigen den Verlauf der Strassenverkehrsunfälle in der Stadt Zürich in den verfloßenen 18 bzw. 11 Jahren.

Strassenverkehrsunfälle seit 1956

Jahre	Unfälle nur mit Sachschaden			Unfälle mit verletzten bzw. getöte- ten Personen	Gesamtzahl der Unfälle	Gesamtzahl ohne Bagatell- unfälle ¹
	bis Fr. 200.—	über Fr. 200.—	zu- sammen			
1956	2533	2896	5429	2355	7784	5251
1957	2450	2884	5334	2383	7717	5267
1958	2451	3121	5572	2267	7839	5388
1959	2688	3426	6114	2278	8392	5704
1960	2362	3676	6038	2502	8540	6178
1961	2318	3975	6293	2447	8740	6422
1962	2180	4286	6466	2206	8672	6492
1963	1626	4266	5892	2105	7997	6371
1964	1688	4773	6461	2025	8486	6798
1965	1538	5024	6562	1974	8536	6998
1966	1452	5075	6527	2114	8641	7189
1967	1409	5475	6884	2119	9003	7594
1968	1346	5751	7097	2130	9227	7881
1969	1325	6290	7615	2361	9976	8651
1970	1262	7019	8281	2444	10725	9463
1971	896	6350	7246	2425	9671	8775
1972	599	6028	6627	2266	8893	8294
1973	444	5490	5934	1909	7843	7399

¹ Ohne Unfälle nur mit Sachschaden bis Fr. 200.—

Mit 7843 war die Gesamtzahl der Strassenverkehrsunfälle im Berichtsjahr nur um 59 oder 0,8 Prozent höher als die im Jahre 1956 registrierte (7784). Diese praktische Stagnation der Verkehrsunfälle trifft indessen nicht für die

einzelnen Jahre innerhalb der Periode von 1956 bis 1973 zu, indem die Entwicklung der Unfallzahlen durch einen zunehmenden Trend bis zum Maximalstand von 10725 im Jahre 1970 und eine seither eingetretene Rückbildung um 2882 oder um gut ein Viertel auf 7843 gekennzeichnet war. Vergleichsweise sei erwähnt, dass sich der Motorfahrzeugbestand in der Stadt Zürich von rund 62000 Ende September 1956 auf schätzungsweise 150000 im Jahre 1972 erhöhte, was einem Zuwachs um nahezu das Anderthalbfache entsprach.

Bildete sich die Zahl der Bagatellunfälle (Unfälle nur mit Sachschaden bis zu 200 Franken) von 1956 bis 1973 um 2089 oder 82,5 Prozent zurück, so haben andererseits die nur mit Sachschaden über 200 Franken ausgehenden Unfälle um 2594 oder 89,6 Prozent zugenommen. Die Zahl der Unfälle mit Personenverletzungen nahm von 2355 im Jahre 1956 um 446 oder 18,9 Prozent auf 1909 im Berichtsjahr ab.

Strassenverkehrsunfälle, Wohnbevölkerung und Motorfahrzeugbestand seit 1956

Jahre	Strassenverkehrs-unfälle	Mittlere Wohnbevölkerung	Motorfahrzeugbestand ¹	Motorfahrzeuge auf 1000 Einwohner	Unfälle auf je 1000 Personen der Wohnbevölkerung		Jährliche Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Unfälle in %
					Motorfahrzeuge	Motorfahrzeuge	
1956	7 784	421 100	61 969	147	18	126	.
1957	7 717	427 120	66 694	156	18	116	-0,9
1958	7 839	431 810	70 820	164	18	111	+1,6
1959	8 392	436 660	76 653	176	19	110	+7,0
1960	8 540	440 330	82 352	187	19	104	+1,8
1961	8 740	441 750	83 988	190	20	104	+2,3
1962	8 672	443 960	91 574	206	20	95	-0,8
1963	7 997	443 900	93 438	210	18	86	-7,8
1964	8 486	442 420	98 701	223	19	86	+6,1
1965	8 536	439 840	101 848	232	19	84	+0,6
1966	8 641	436 990	107 122	245	20	81	+1,2
1967	9 003	436 170	108 345	248	21	83	+4,2
1968	9 227	434 680	111 951	258	21	82	+2,5
1969	9 976	433 540	121 980	281	23	82	+8,1
1970	10 725	429 540	129 374	301	25	83	+7,5
1971	9 671	420 880	136 340	324	23	71	-9,8
1972	8 893	416 120	143 600 ²	345	21	62	-8,0
1973	7 843	410 100	150 000 ²	366	19	52	-11,8

¹ Stand 30. September

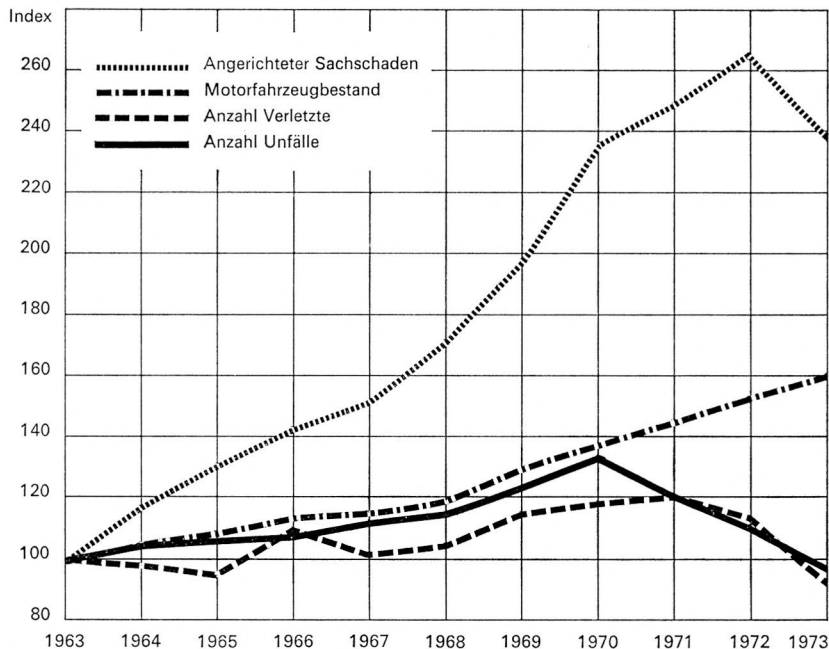
² Schätzung

Werden die Bagatellunfälle entsprechend der Praxis der eidgenössischen Unfallstatistik ausgeschieden, so ergibt sich von 1956 bis 1973 eine unverhältnismässig stärkere Zunahme der Unfallziffern als bei Berücksichtigung aller polizeilich erfassten Strassenverkehrsunfälle (40,9 gegenüber 0,8 Prozent). Diese unterschiedliche Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass die Schadengrenze von 200 Franken als Folge der Geldentwertung immer häufiger überschritten wird, so dass sich die Zahl der Bagatellunfälle (Unfälle nur mit Sachschaden bis zu 200 Franken) ununterbrochen verringert. In welchem Ausmass sich ferner das Bonus-Malus-System der Autohaftpflichtversicherung auf die Schadenmeldungen auswirkt, lässt sich aufgrund der Statistik nicht feststellen.

In der nebenstehenden Tabelle wurden den Ergebnissen der Unfallstatistik die Entwicklung der mittleren Wohnbevölkerung und des Motorfahrzeugbestandes in der Stadt Zürich gegenübergestellt.

Dem geringfügigen Anstieg der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle von 1956 bis 1973 um annähernd 1 Prozent entsprach auch eine bescheidene Zunahme der auf 1000 Einwohner bezogenen relativen Unfallhäufigkeit von 18 im Jahre 1956 auf 19 im Berichtsjahr. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Wohnbevölkerung seit 1962 ununterbrochen abnimmt. Andererseits war die Unfallziffer auf je 1000 in der Stadt Zürich immatrikulierte Motorfahrzeuge rückläufig. Infolge des starken Anstiegs des Motorfahrzeugbestandes bildete sich diese Verhältniszahl von 126 im Jahre 1956 auf approximativ 52 im Berichtsjahr zurück. Diesen Häufigkeitszahlen darf indessen keine allzu grosse Bedeutung beigemessen werden, weil an den Unfällen auf Stadtgebiet in erheblichem Masse auch auswärtige Bewohner und Motorfahrzeuge beteiligt sind. Wie aus der Übersicht auf der folgenden Seite hervorgeht, war im Berichtsjahr nahezu die Hälfte der unfallverursachenden Fahrzeuglenker und Fussgänger in der Stadt Zürich ansässig, etwas mehr als ein Viertel hatten ihren Wohnort im übrigen Kanton, gut ein Zehntel wohnte in der übrigen Schweiz, 5 Prozent waren im Ausland domiziliert, und bei den verbleibenden 7 Prozent konnte der Wohnort nicht ermittelt werden. Ein Vergleich zwischen den unfallverursachenden Fahrzeuglenkern und Fuss-

Strassenverkehrsunfälle und Motorfahrzeugbestand in der Stadt Zürich seit 1963 (1963 = 100)



gängern nach Wohnortgruppen zeigt indessen, dass bei den Lenkern der Anteil der in der Stadt Zürich Wohnhaften um gut zwei Fünftel niedriger war als bei den Fussgängern. Andererseits waren unter den unfallverursachenden Fahrzeugführern die im übrigen Kanton Zürich und in der übrigen Schweiz wohnhaften Personen anteilmässig stärker vertreten als unter den unfallverursachenden Fussgängern. Auch bei den im Ausland domizilierten Personen zeigte sich, dass sie einen etwas höheren Anteil an den unfallverursachenden Lenkern aufwiesen als an den unfallverursachenden Fussgängern. Die Tatsache, dass bei 625 unfallverursachenden Lenkern (rund 8 Prozent) der Wohnort nicht festgestellt werden konnte, ist auf Nichtgenügen der Meldepflicht der Lenker oder Führerflucht zurückzuführen.

Unfallverursachende Lenker und Fussgänger nach Wohnortgruppen 1973

Wohnortgruppen	Anzahl Unfallverursachende			Promilleverteilung		
	Lenker	Fussg.	Zusammen	Lenker	Fussg.	Zusammen
Stadt Zürich	3881	329	4210	468	803	484
Übriger Kanton Zürich	2401	47	2448	290	115	281
Übrige Schweiz	952	17	969	115	41	111
Schweiz zusammen	7234	393	7627	873	959	876
Deutschland	179	2	181	22	5	21
Frankreich	37	2	39	4	5	5
Italien	51	2	53	6	5	6
Österreich und Liechtenstein	29	–	29	3	–	3
Belgien und Luxemburg	6	–	6	1	–	1
Niederlande	14	–	14	2	–	2
Grossbritannien und Irland	23	2	25	3	5	3
Skandinavien ¹	8	1	9	1	2	1
Übriges Europa	28	2	30	3	5	3
Aussereuropäische Länder	58	6	64	7	14	7
Ausland zusammen	433	17	450	52	41	52
Unbekannter Wohnort	625	–	625	75	–	72
Zusammen	8292	410	8702	1000	1000	1000

¹ Schweden, Norwegen, Finnland, Dänemark

In der Stadt Zürich waren im Zeitraum von 1956 bis 1973 pro Jahr durchschnittlich 54 Todesopfer als Folge von Strassenverkehrsunfällen zu beklagen. Dabei ergab das Jahr 1971 mit 82 getöteten Personen eine besonders düstere Bilanz. Verglichen mit dem Vorjahr bildete sich die Zahl der Todesopfer im Berichtsjahr um 13 Prozent auf 47 zurück. Im Durchschnitt der Jahre 1956–1973 entfielen 52 Prozent der verletzten Personen auf Fahrzeuglenker, 19 Prozent auf Mitfahrer und 29 Prozent auf Fussgänger, während von den getöteten Verkehrsteilnehmern 31 Prozent Fahrzeugführer, 9 Prozent Mitfahrer und 60 Prozent Fussgänger waren. Für das Jahr 1973 lauteten bei den verletzten bzw. getöteten Personen die entsprechenden Prozentanteile wie folgt: 50, 21 und 29 bzw. 38, 2 und 60. Somit gab es sowohl im Durchschnitt der Jahre 1956–1973 als auch im Berichtsjahr unter den verletzten Personen anteilmässig mehr Fahrzeugführer als unter den Getöteten, wogegen der Anteil der Fussgänger bei den getöteten Personen wesentlich höher ausfiel als bei den Verletzten.

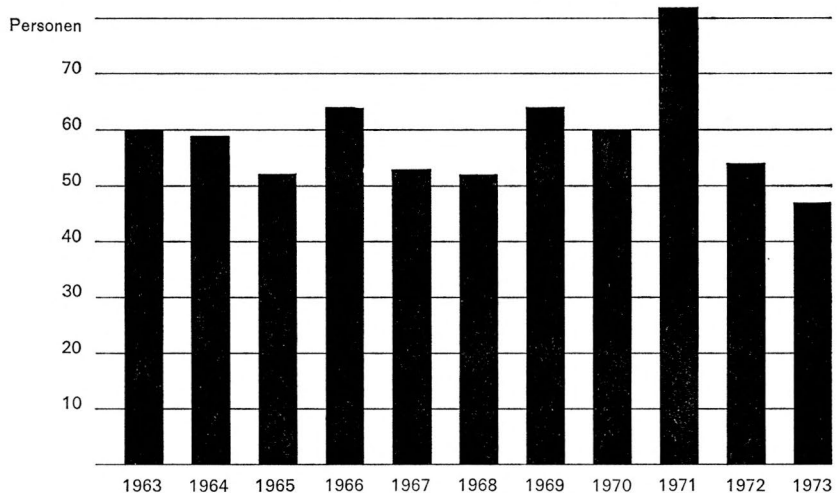
Aus der nachstehenden Übersicht sind die Zahlen der bei Strassenverkehrsunfällen verletzten und getöteten Personen ersichtlich, letztere auch aus der anschliessenden Graphik.

Bei Strassenverkehrsunfällen verletzte und getötete Personen seit 1956

Jahre	Verletzte Personen				Getötete Personen			
	Fahrzeugführer	Mitfahrer	Fussgänger	Verletzte zusammen	Fahrzeugführer	Mitfahrer	Fussgänger	Getötete zusammen
1956	1567	408	665	2640	18	4	25	47
1957	1517	445	726	2688	17	6	29	52
1958	1413	396	738	2547	16	7	28	51
1959	1401	437	711	2549	10	3	18	31
1960	1508	458	808	2774	15	3	29	47
1961	1498	470	764	2732	16	1	24	41
1962	1306	497	708	2511	22	4	31	57
1963	1214	418	695	2327	20	8	32	60
1964	1149	468	687	2304	15	6	38	59
1965	1130	385	704	2219	22	1	29	52
1966	1175	636	765	2576	16	4	44	64
1967	1156	456	772	2384	16	5	32	53
1968	1181	534	735	2450	13	4	35	52
1969	1317	552	829	2698	14	6	44	64
1970	1345	575	848	2768	14	7	39	60
1971	1403	610	795	2808	22	7	53	82
1972	1352	562	755	2669	18	7	29	54
1973	1086	452	642	2180	18	1	28	47

Die Zahl der bei Strassenverkehrsunfällen verletzten Personen belief sich 1956 auf 2640 und erreichte 1971 mit 2808 ein Maximum, worauf sie sich erfreulicherweise auf 2180 im Berichtsjahr zurückbildete. Dies entsprach gegenüber 1971 einer Abnahme um 22 Prozent.

Bei Strassenverkehrsunfällen getötete Personen seit 1963



Niedrigere Unfallzahlen im Jahre 1973

Vorausschickend sei nochmals festgehalten, dass es sich bei den in diesem Bericht enthaltenen statistischen Zahlenangaben nur um die polizeilich registrierten Strassenverkehrsunfälle auf Stadtgebiet handelt. Die Abnahme der Zahl der Unfälle im Berichtsjahr dürfte neben weiteren Gründen darauf zurückzuführen sein, dass verkehrstechnische Sanierungen von unfallträchtigen Stellen des städtischen Strassennetzes zur Bekämpfung der Strassenverkehrsunfälle wirksam beitragen und die härtere Bestrafung von Verkehrssündern, insbesondere die strenger angewandte Praxis des Führerausweisentzuges bei grobem Vergehen gegen das Strassenverkehrsgesetz, die Verkehrsteilnehmer zu vorsichtigerem und damit unfallvorbeugendem Verhalten im Strassenverkehr veranlasst. Eine weitere Erklärung für den Rückgang der Strassenverkehrsunfälle auf Stadtgebiet liegt zweifellos in der zunehmenden Verkehrsdichte als Folge des sich stetig erhöhenden Motorfahrzeugbestandes, indem sie eine Verlangsamung des Verkehrsflusses hervorruft und dadurch die aus höheren Geschwindigkeiten sich ergebenden Strassenverkehrsunfälle zu einem wesentlichen Teil verunmöglicht. Unfallvermindernd dürfte sich ferner die Aufklärungsarbeit der Polizeiorgane und der interessierten Verbände über die Gefahren im Strassenverkehr auswirken. In geringem Ausmass mag schliesslich auch noch das zufolge der Ölkrise an einem Sonntag im November und an zwei Sonntagen im Dezember angeordnete Fahrverbot für Motorfahrzeuge zum Rückgang der Verkehrsunfälle im Berichtsjahr beigetragen haben.

Im Vergleich zum Vorjahr bildeten sich im Jahre 1973 die Strassenverkehrsunfälle in der Stadt Zürich um 1050 oder 11,8 Prozent zurück. Dem Statistischen Amt der Stadt Zürich wurden von der Stadtpolizei Zürich insgesamt 7843 (Vorjahr: 8893) Verkehrsunfälle gemeldet. Davon waren 444 (599) Bagatellunfälle, die nur Sachschaden bis zu höchstens 200 Franken zur Folge hatten. Nach Ausscheidung der Bagatellunfälle wurden 7399 (8294) Verkehrsunfälle registriert, von denen 5490 (6028) ohne Personenverletzungen verliefen. Dagegen wurden bei 1862 (2214) Strassenverkehrsunfällen insgesamt 2180 (2669) Personen verletzt, wovon 1086 (1343) leicht und 1094 (1326) schwer. Bei 47 (52) Strassenverkehrsunfällen erlitten 47 (54) Personen den Tod.

Unfallbeteiligte

An allen im Berichtsjahr erfassten Verkehrsunfällen waren beteiligt: 10769 Personenwagen (davon 560 Taxi), 1372 andere Automobile (Lieferwagen, Lastwagen usw.), 448 Motorräder einschliesslich Roller, 611 Motorfahrräder und Fahrräder, 347 öffentliche Schienenverkehrsmittel, 521 übrige und unbekannte Fahrzeuge sowie 717 Fussgänger und 39 Tiere (siehe Anhangtabelle).

Von den annähernd 15000 Unfallbeteiligten des Berichtsjahres entfielen somit 73 Prozent auf Personenwagen, 9 Prozent auf andere Automobile (Lieferwagen, Lastwagen usw.), 5 Prozent auf Fussgänger, je 4 Prozent auf andere und unbekannte Fahrzeuge (inkl. Tiere) sowie auf Motorfahrräder und Fahrräder zusammen, 3 Prozent auf Motorräder einschliesslich Roller und 2 Prozent auf öffentliche Schienenfahrzeuge.

Von den insgesamt 14785 unfallbeteiligten Fahrzeuglenkern und Fussgängern waren 8702 oder 59 Prozent gleichzeitig Unfallverursacher.

Im Jahre 1973 waren 459 oder gut 3 Prozent der rund 14000 an Unfällen beteiligten Fahrzeuglenker angetrunken (mindestens 0,8‰ Alkoholgehalt im Blut). Von diesen waren allein 386 oder 84,1 Prozent Personenwagen-Lenker, während 39 (8,5 Prozent) auf Motorfahrrad-Lenker, 11 (2,4 Prozent) auf Lenker von Motorrädern einschliesslich Rollern und 10 (2,2 Prozent) auf Lenker von Lieferwagen entfielen. Mit 23,1 Prozent war die Altersgruppe der 25–29-jährigen am stärksten unter den an Strassenverkehrsunfällen beteiligten angetrunkenen Fahrzeuglenkern vertreten, gefolgt von den 30–34-jährigen mit 17,2 Prozent und den 35–39-jährigen mit 14,4 Prozent. Die meisten Verkehrsunfälle mit angetrunkenen Fahrzeuglenkern, nämlich 97 oder 21 Prozent, ereigneten sich am Samstag. Nach Tagesstunden verteilt, erreichte die Zahl der Unfälle mit Beteiligten in angetrunkenem Zustand in der Zeit zwischen 18 und 04 Uhr mit 384 oder 84 Prozent das Maximum.

Nichtgenügen der Meldepflicht bzw. Führerflucht wurde bei 1120 Unfällen gemeldet, davon in 717 Fällen (64 Prozent) beim Anfahren an stationierte Fahrzeuge. Somit kam rund jeder dreizehnte an einem Unfall beteiligte Fahrzeuglenker seiner Meldepflicht nicht nach. Der dabei angerichtete Sachschaden belief sich auf 1221510 Franken oder auf durchschnittlich 1090 Franken je Unfall.

Besonders gefährdete Verkehrsteilnehmer sind die Fussgänger beim Überschreiten der Fahrbahn. In 591 Unfälle dieser Art wurden insgesamt 623 Fussgänger verwickelt. Dabei wurden 561 Fussgänger verletzt (213 leicht und 348 schwer), während 21 den Tod fanden und 41 unverletzt blieben. Nahezu die Hälfte dieser Unfälle, nämlich 284, ereigneten sich auf Fussgängerstreifen ohne Lichtsignalanlage, wobei 306 Fussgänger beteiligt waren. Von diesen wurden 281 verletzt (109 leicht und 172 schwer) und 9 getötet, während 16 unverletzt blieben. Auf Fussgängerstreifen mit in Betrieb stehender Lichtsignalanlage ereigneten sich 57 Unfälle mit 62 beteiligten Fussgängern, wobei 46 verletzt wurden (17 leicht und 29 schwer) und 6 den Tod fanden, während 10 keine Verletzungen erlitten. Ausserhalb der Fussgängerstreifen ereigneten sich beim Überqueren der Fahrbahn 250 Fussgängerunfälle. Dabei waren 255 Fussgänger beteiligt, von denen 234 verletzt (87 leicht und 147 schwer) und 6 getötet wurden, wogegen 15 unverletzt blieben. In 81 dieser Fälle wurde der im Bereiche von weniger als 50 Meter sich befindende Fussgängerstreifen nicht benützt. Auffallend bei sämtlichen dieser Fussgängerunfälle ist der hohe Anteil (93 Prozent) der verletzten und getöteten Fussgänger an der Gesamtzahl der unfallbeteiligten Fussgänger. Daraus folgert mit aller Deutlichkeit die grosse Gefahr, der die Fussgänger beim Überqueren der Fahrbahn ausgesetzt sind.

Unfallursachen

Bei den durch Fahrzeuglenker hervorgerufenen Verkehrsunfällen waren die häufigsten Unfallursachen: Nichtbeherrschen des Fahrzeuges (8,0 Prozent sämtlicher Unfallursachen), Missachtung des Rechtsvortrittes (5,9 Prozent), mangelnde Vorsicht beim Hintereinanderfahren (5,4 Prozent), Nichtbeachten einer Signaltafel (4,4 Prozent), unvorsichtiger Fahrspurwechsel (4,2

Prozent), Unaufmerksamkeit des Fahrzeuglenkers (4,0 Prozent) sowie Angetrunkenheit (3,7 Prozent). Bei 551 Unfällen (4,5 Prozent) konnte die Polizei die Unfallursache infolge Nichtgenügens der Meldepflicht oder Führerflucht nicht ermitteln. Die häufigsten Unfallursachen (11,6 Prozent) waren durch ungünstige Strassen- oder Witterungsverhältnisse bedingt. Bei den Fussgängern bildeten das unvorsichtige Überqueren der Fahrbahn (1,9 Prozent), das Springen über die Fahrbahn (0,9 Prozent) sowie das Nichtbenützen des Fussgängerstreifens (0,7 Prozent) die häufigsten Unfallursachen. In der folgenden Zusammenstellung der häufigsten Unfallursachen, die aufgrund polizeilicher Meldung ermittelt werden, ist zu bemerken, dass die Statistik pro Unfallbeteiligten bis zu drei Ursachen ausweist.

Häufigste Unfallursachen 1973 im Vergleich zu 1971 und 1972

Ursachen beim Lenker	1971	1972	1973
Nichtbeherrschen des Fahrzeuges	1036	1025	989
Missachtung des Rechtsvortrittes	1059	911	731
Mangelnde Vorsicht beim Hintereinanderfahren	756	760	668
Nichtbeachten einer Signaltafel	536	557	550
Unvorsichtiger Fahrspurwechsel	630	569	520
Unaufmerksamkeit, mangelnde Geistesgegenwart	799	656	499
Angetrunkenheit (mindestens 0,8% Alkoholgehalt im Blut)	489	559	459
Zu nahes Aufschliessen (Auffahren)	433	391	419
Missachtung des Vortrittes beim Linksabbiegen	499	478	379
Unvorsichtiges Rückwärtsfahren	286	298	298
Unvorsichtiges Wegfahren aus Stopstrasse	337	294	278
Allgemeine Missachtung des Vortrittsrechtes	275	254	273
Nichtanpassen der Geschwindigkeit an die Strassen- und Verkehrsverhältnisse	346	288	270
Unvorsichtiges Ein- oder Abbiegen	248	265	243
Nichtbeachten eines Lichtsignals	224	256	223
Nichtanhalten vor Fussgängerstreifen	244	255	210
Mangelnde Fahrpraxis	230	210	210
Unvorsichtiges Einbiegen in Fahrbahn bei Wegfahrt ab Strassenrand	235	207	206
Missachtung des Vortrittes bei Hauptstrassen	203	263	197
Fahren auf der falschen Strassenseite (Linksfahren, Kurvenschneiden)	189	173	170
Ursachen bedingt durch Strassen- und Witterungsverhältnisse	1230	1429	1442
Ursachen beim Fussgänger			
Unvorsichtiges Überqueren der Fahrbahn	309	261	231
Springen über die Fahrbahn	162	162	110
Nichtbenützen des Fussgängerstreifens	121	129	83

Unfallart

Die Aufgliederung der Strassenverkehrsunfälle nach der Art des Unfalles lässt erkennen, dass die seitlichen Kollisionen (2625 Unfälle oder rund ein Drittel sämtlicher Strassenverkehrsunfälle) am häufigsten auftraten, gefolgt von den Streif- und Auffahrkollisionen (1291 bzw. 1285 Unfälle oder je rund ein Sechstel aller Strassenverkehrsunfälle). Entsprechend der Unfallhäufigkeit wurden bei den seitlichen Kollisionen auch am meisten Personen ver-

Anzahl der Unfälle und der Verletzten sowie der getöteten Personen nach der Art des Unfalles im Jahre 1973

Art des Unfalles	Anzahl Unfälle	Anzahl verletzte Pers. zus.			Ge-tötete
		leicht	schwer	zus.	
Kollision von Fahrzeugen: frontal	270	55	57	112	5
Kollision von Fahrzeugen: seitlich	2625	397	304	701	6
Kollision von Fahrzeugen: von hinten	1285	120	75	195	–
Kollision von Fahrzeugen: gestreift	1291	81	64	145	4
Anprall an stationierte Fahrzeuge	966	14	19	33	–
Anprall an feststehende Objekte auf der Fahrbahn	179	34	46	80	1
Anprall an feststehende Objekte ausserhalb der Fahrbahn	334	46	48	94	1
Sturz des Fahrzeuges durch Schleudern oder Abweichen von der Fahrbahn	145	47	54	101	3
An- oder Überfahren von Fussgängern	635	246	388	634	26
Sturz von Personen vom oder aus dem Fahrzeug	13	7	7	14	–
Auf- oder Abspringen von der Strassenbahn	–	–	–	–	–
An- oder Überfahren von Tieren	35	2	1	3	–
Andere	65	37	31	68	1
Zusammen	7843	1086	1094	2180	47

letzt, nämlich 701 oder knapp ein Drittel der insgesamt bei Strassenverkehrs-unfällen Verletzten, während bei dieser Unfallart 6 Personen ihr Leben verloren. Das An- oder Überfahren von Fussgängern forderte von sämtlichen Unfallarten die höchste Zahl an Todesopfern, nämlich 26 oder über die Hälfte aller getöteten Personen, wogegen diese Unfallart in bezug auf die Verletzten mit 634 Personen oder einem Anteil von mehr als einem Viertel an zweiter Stelle figuriert.

Unfallstelle

Aus den nach der Unfallstelle gegliederten Strassenverkehrs-unfällen geht hervor, dass sich weitaus die meisten Unfälle auf gerader Strecke ereigneten (3085 oder knapp zwei Fünftel aller Unfälle), während die Kreuzung mit 1891

Anzahl der Unfälle und der Verletzten sowie der getöteten Personen nach der Unfallstelle im Jahre 1973

Unfallstelle	Anzahl Unfälle	Anzahl verletzte Pers. zus.			Ge-tötete
		leicht	schwer	zus.	
Gerade Strecke	3085	436	451	887	19
Gerade Strecke mit Kuppe	–	–	–	–	–
Gerade Strecke mit starkem Gefälle	58	2	8	10	1
Kurve	150	22	21	43	1
Kurve mit Kuppe	–	–	–	–	–
Kurve mit starkem Gefälle	26	8	8	16	–
Einmündung	1643	205	185	390	10
Kreuzung	1891	320	304	624	13
Platz	434	39	54	93	2
Brücke, Überführung	130	13	10	23	–
Tunnel, Unterführung	32	5	5	10	–
Parkplatz	163	5	5	10	–
Baustelle	69	7	9	16	–
Bahnübergang	6	1	1	2	–
Andere	156	23	33	56	1
Zusammen	7843	1086	1094	2180	47

Unfällen (24 Prozent) und die Einmündung mit 1643 Unfällen (21 Prozent) an zweiter und an dritter Stelle folgen. In bezug auf die Zahl der Verletzten und der Getöteten steht ebenfalls die gerade Strecke an erster Stelle. Auf diese entfallen nämlich je zwei Fünftel aller verletzten und getöteten Verkehrsteilnehmer (887 bzw. 19).

Strassenart

Die Unterscheidung der Verkehrsunfälle nach der Strassenart zeigt eine starke Konzentration der Unfälle auf den innerhalb der Stadtgrenzen vorherrschenden Nebenstrassen, indem sich auf ihnen 6074 Unfälle oder über drei Viertel aller Strassenverkehrsunfälle ereigneten. Auf den Nebenstrassen wurden bei Verkehrsunfällen auch am meisten Personen verletzt und getötet, nämlich 1603 oder nahezu drei Viertel aller Verletzten bzw. 32 oder etwas mehr als zwei Drittel sämtlicher tödlich Verunfallten. Sowohl in bezug auf die Unfallhäufigkeit als auch hinsichtlich der Zahl der verletzten und der getöteten Personen folgen mit grossem Abstand die signalisierten Hauptstrassen an zweiter Stelle, auf denen 1505 Unfälle oder knapp ein Fünftel aller Strassenverkehrsunfälle, 535 Verletzte oder rund ein Viertel sämtlicher verletzten Verkehrsteilnehmer und 14 Todesopfer oder 30 Prozent der insgesamt bei Strassenverkehrsunfällen ums Leben gekommenen Personen registriert wurden.

Anzahl der Unfälle und der verletzten sowie der getöteten Personen nach der Strassenart im Jahre 1973

Strassenart	Anzahl Unfälle	Anzahl verletzte Pers.			Ge-tötete
		leicht	schwer	zus.	
Autobahn	11	1	–	1	–
Autostrasse	–	–	–	–	–
Ein- oder Ausfahrtsrampe von Autobahnen und Autostrassen	7	–	1	1	–
Hauptstrassen	1505	249	286	535	14
Nebenstrassen	6074	820	783	1603	32
Andere	246	16	24	40	1
Zusammen	7843	1086	1094	2180	47

Altersgliederung der unfallverursachenden Fahrzeuglenker und Fussgänger

In der Übersicht auf der folgenden Seite sind die unfallverursachenden Fahrzeuglenker und Fussgänger nach Altersgruppen gegliedert.

Unter den unfallverursachenden Fahrzeuglenkern war die Altersgruppe der 20–29jährigen mit gut einem Drittel und jene der 30–39jährigen mit etwas mehr als einem Fünftel vertreten. Somit stand über die Hälfte der unfallverursachenden Lenker im Alter von 20 bis 39 Jahren. Demgegenüber betrug der Anteil der 65 und Mehrjährigen an den unfallverursachenden Fahrzeuglenkern nur rund 5 Prozent. Bei einigen Fahrzeugkategorien zeigt sich denn auch deutlich, dass vor allem die jungen Lenker unfallverursachend waren.

Unfallverursachende Fahrzeuglenker und Fussgänger nach Altersgruppen 1973

Altersgruppen	Unfallverursachende Lenker von						Lenker zusammen	Fussgänger	Lenker und Fussgänger zusammen
	Personenwagen	andern Automobilen	Motorrädern, Rollern	Motorfahrrädern	Fahrrädern	andern Fahrzeugen ¹			
unter 7	–	–	–	–	1	–	1	52	53
7–10	–	–	–	–	8	–	8	50	58
11–14	–	–	–	4	28	–	32	16	48
15–19	135	15	59	133	13	–	355	14	369
20–24	1171	152	88	23	6	11	1451	20	1471
25–29	1180	168	28	21	4	25	1426	19	1445
30–34	857	135	12	11	6	3	1024	17	1041
35–39	652	119	9	15	–	10	805	17	822
40–44	504	86	9	11	3	9	622	22	644
45–49	413	73	5	13	4	11	519	17	536
50–54	296	77	10	8	1	10	402	15	417
55–59	272	42	7	13	5	6	345	14	359
60–64	248	39	5	8	3	–	303	24	327
65 u. mehr	309	31	11	20	3	–	374	113	487
Alter unbekannt ²	95	21	5	–	–	504	625	–	625
Zusammen	6132	958	248	280	85	589	8292	410	8702

¹ Einschliesslich 504 unbekannte Fahrzeuge

² Infolge Nichtgenügens der Meldepflicht oder Führerflucht

So wiesen zwei Fünftel der unfallverursachenden Personenwagenlenker ein Alter von 18 bis 29 Jahren auf, während unter den unfallverursachenden Lenkern von Motorrädern einschliesslich Rollern die 18–24jährigen mit rund drei Fünfteln vertreten waren. Praktisch jeder zweite unfallverursachende Lenker eines Motorfahrrades stand im Alter von 14 bis 19 Jahren. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen (7–19jährige) an den unfallverursachenden Fahrradlenkern belief sich auf annähernd drei Fünftel. Von den unfallverursachenden Fussgängern entfielen je über ein Viertel auf Kinder (bis 14jährige) sowie auf betagte Personen (65 und Mehrjährige). Die stärkere Besetzung bestimmter Altersklassen bei den unfallverursachenden Fahrzeuglenkern bzw. Fussgängern muss jedoch nicht allein auf ein schlechtes Verkehrsverhalten zurückzuführen sein, sondern sie kann auch durch verhältnismässig hohe Anteile der betreffenden Altersgruppen an der Gesamtzahl der den unterschiedlichen Kategorien angehörenden Verkehrsteilnehmer bedingt sein. Ferner ist zu beachten, dass der Aussagewert der erwähnten Anteile insofern etwas abgeschwächt wird, als bei rund 8 Prozent der unfallverursachenden Fahrzeuglenker das Alter infolge Nichtgenügens der Meldepflicht oder Führerflucht unbekannt blieb.

Verletzte und getötete Verkehrsteilnehmer

Bei Strassenverkehrsunfällen wurden im Berichtsjahr 2180 Personen verletzt, wovon 1086 oder rund die Hälfte Fahrzeugführer waren. Diese verteilten sich auf 417 Lenker von Personenwagen und Taxis, 405 Lenker von Fahrrädern und Motorfahrrädern, 236 Motorrad-, Roller- und Kleinmotorrad-Fahrer sowie auf 28 Lenker von anderen Fahrzeugen (insbesondere Lieferwagen). Von den 1086 verletzten Fahrzeuglenkern waren 856 oder 79 Prozent Männer, 187 oder 17 Prozent Frauen und 43 oder 4 Prozent Kinder im Alter bis zu 14 Jahren. Bei sämtlichen Fahrzeugarten war der Anteil der Männer

an den verletzten Fahrzeugführern am höchsten. Sowohl unter den Männern als auch unter den Frauen verzeichneten die Lenker(innen) von Personenwagen mit 35 bzw. 65 Prozent den höchsten Anteil an den verletzten Fahrzeugführern bzw. -führerinnen, während unter den Kindern die Fahrradlenker mit 88 Prozent die grösste Quote aufwiesen. Die Zahl der verletzten Mitfahrer bezifferte sich auf 452, wovon 299 oder zwei Drittel auf Mitfahrer

Verletzte und getötete Fussgänger sowie Lenker und Mitfahrer nach Fahrzeugarten 1973

Personengruppen	Leichtverletzte				Schwerverletzte				Verletzte zusammen				Getötete				Zus.
	Män-ner	Frau-en	Kin-der ¹	Zus.	Män-ner	Frau-en	Kin-der	Zus.	Män-ner	Frau-en	Kin-der	Zus.	Män-ner	Frau-en	Kin-der		
Fussgänger	90	91	67	248	148	167	79	394	238	258	146	642	15	11	2	28	
Lenker von:																	
Personenwagen	162	66	-	228	125	54	-	179	287	120	-	407	4	3	-	7	
Taxi	5	-	-	5	4	1	-	5	9	1	-	10	-	-	-	-	
Lieferwagen	12	1	-	13	9	-	-	9	21	1	-	22	-	-	-	-	
Autobus	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Trolleybus	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Übrige Autos	3	-	-	3	2	-	-	2	5	-	-	5	-	-	-	-	
Motorrad	53	2	-	55	61	1	-	62	114	3	-	117	-	-	-	-	
Roller	23	-	-	23	30	-	-	30	53	-	-	53	1	-	-	1	
Kleinmotorrad	29	2	-	31	34	1	-	35	63	3	-	66	-	-	-	-	
Motorfahrrad	125	29	1	155	118	17	4	139	243	46	5	294	6	2	1	9	
Fahrrad	30	7	12	49	30	6	26	62	60	13	38	111	1	-	-	1	
Strassenbahn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Andere Fahrzeuge	1	-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-	-	
Lenker zusammen	443	107	13	563	413	80	30	523	856	187	43	1086	12	5	1	18	
Mitfahrer von:																	
Personenwagen	60	110	13	183	34	64	9	107	94	174	22	290	-	1	-	1	
Taxi	2	3	-	5	-	3	1	4	2	6	1	9	-	-	-	-	
Lieferwagen	9	2	-	11	6	2	-	8	15	4	-	19	-	-	-	-	
Autobus	1	10	-	11	2	8	-	10	3	18	-	21	-	-	-	-	
Trolleybus	5	15	-	20	2	11	-	13	7	26	-	33	-	-	-	-	
Übrige Autos	1	-	-	1	5	-	-	5	6	-	-	6	-	-	-	-	
Motorrad	9	8	-	17	2	7	-	9	11	15	-	26	-	-	-	-	
Roller	2	5	-	7	2	1	-	3	4	6	-	10	-	-	-	-	
Kleinmotorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Motorfahrrad	-	1	-	1	2	-	-	2	2	1	-	3	-	-	-	-	
Fahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Strassenbahn	5	14	-	19	3	13	-	16	8	27	-	35	-	-	-	-	
Andere Fahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Mitfahrer zus.	94	168	13	275	58	109	10	177	152	277	23	452	-	1	-	1	
Fussgänger, Lenker u. Mitfahrer zus.																	
	627	366	93	1086	619	356	119	1094	1246	722	212	2180	27	17	3	47	

¹ 0-14jährige

in Personenwagen und Taxis entfielen. 89 Personen oder ein Fünftel der bei Strassenverkehrsunfällen verletzten Mitfahrer wurden als Benutzer eines öffentlichen Verkehrsmittels (Autobus, Trolleybus, Strassenbahn) verletzt. Anders als bei den verletzten Fahrzeuglenkern wurden bei den Mitfahrern mehr Frauen als Männer verletzt, indem von den insgesamt 452 verletzten Mitfahrern 277 oder 61 Prozent Frauen, 152 oder 34 Prozent Männer und 23

oder 5 Prozent Kinder waren. Von den 642 verletzten Fussgängern waren 496 oder etwas über drei Viertel Erwachsene und 146 oder annähernd ein Viertel Kinder. Bei den Erwachsenen wurden etwas mehr Frauen als Männer verletzt, nämlich 258 gegenüber 238.

Unter den 47 Todesopfern des stadtzürcherischen Strassenverkehrs im Berichtsjahr waren 28 oder drei Fünftel Fussgänger, nämlich 15 Männer, 11 Frauen und 2 Kinder. Von den 18 getöteten Fahrzeuglenkern verloren 9 Lenker von Motorfahrrädern, 7 Lenker von Personenwagen sowie je 1 Lenker eines Rollers und eines Fahrrades ihr Leben. Von den 18 tödlich verletzten Fahrzeugführern traf es 12 Männer, 5 Frauen und 1 Kind, wobei es sich beim letzteren um einen Lenker eines Motorfahrrades handelte. Ausser Fussgängern und Fahrzeuglenkern erlitt auch noch eine Mitfahrerin eines Personenwagens den Unfalltod.

Mit einem Anteil von 70,0 (Vorjahr: 67,8) Prozent bildeten die Unfälle nur mit Sachschaden über 200 Franken die weitaus grösste Unfallgruppe, wogegen die Unfälle mit verletzten bzw. getöteten Personen einen Anteil von 24,3 (25,5) Prozent und die sogenannten Bagatellunfälle einen solchen von 5,7 (6,7) Prozent an sämtlichen Strassenverkehrsunfällen ergaben.

Der durch die Strassenverkehrsunfälle während des Berichtsjahres entstandene Sachschaden wurde von der Polizei auf 21817840 (Vorjahr: 24241930) Franken geschätzt. Somit verringerte sich die Sachschadensumme gegenüber 1972 um gut 2,4 Millionen Franken oder um 10 Prozent. Im Durchschnitt ergab sich ein Sachschaden je Unfall von 2780 (2730) Franken.

Unfallzeit

Mit 804 Unfällen oder einem Tagesdurchschnitt von 27 war der Juni der unfallreichste Monat des Berichtsjahres. Ferner ereigneten sich mehr als 700 Unfälle in den Monaten Mai, Oktober und November. Die niedrigste Unfallziffer verzeichnete dagegen der Januar mit 480, gefolgt vom Februar und vom Dezember mit 566 bzw. 583 Strassenverkehrsunfällen.

Strassenverkehrsunfälle nach Monaten 1973

Monate	Unfälle nur mit Sachschaden		Unfälle mit verletzten bzw. getöteten Personen	Unfälle zusammen	Verletzte Personen		Getötete Personen	
	bis 200 Fr.	über 200 Fr.			leicht	schwer		
Januar	20	346	114	480	54	67	121	4
Februar	32	388	146	566	89	86	175	2
März	40	412	174	626	115	91	206	4
April	29	462	144	635	82	86	168	3
Mai	45	541	184	770	95	103	198	6
Juni	36	565	203	804	117	115	232	4
Juli	42	457	136	635	74	80	154	2
August	39	399	155	593	86	85	171	6
September	41	444	164	649	89	96	185	4
Oktober	40	532	174	746	83	98	181	5
November	40	516	200	756	138	112	250	3
Dezember	40	428	115	583	64	75	139	4
Jahr	444	5490	1909	7843	1086	1094	2180	47

In bezug auf das Unfallgeschehen im Dezember ist die Auswirkung der beiden früher erwähnten Sonntagsfahrverbote zu berücksichtigen. Im Berichtsjahr wurden in den Monaten November und Juni bei Verkehrsunfällen am meisten Personen verletzt, nämlich 250 bzw. 232, während im Januar mit 121 die niedrigste Zahl an Verletzten registriert wurde, gefolgt vom Dezember mit 139. Die höchste Zahl an Todesopfern forderte der stadtzürcherische Strassenverkehr in den Monaten Mai und August mit je 6, gefolgt vom Oktober mit 5. Demgegenüber wiesen die Monate Februar und Juli mit je 2 die niedrigste Ziffer an getöteten Verkehrsteilnehmern auf.

Im Jahre 1973 ereigneten sich im Tagesdurchschnitt 21 Unfälle, verglichen mit 24 im Vorjahr, nämlich 1 Bagatellunfall, 15 Unfälle nur mit Sachschaden über 200 Franken und 5 Unfälle mit verletzten bzw. getöteten Personen.

Strassenverkehrsunfälle nach Wochentagen und Tagesstunden im Jahre 1973

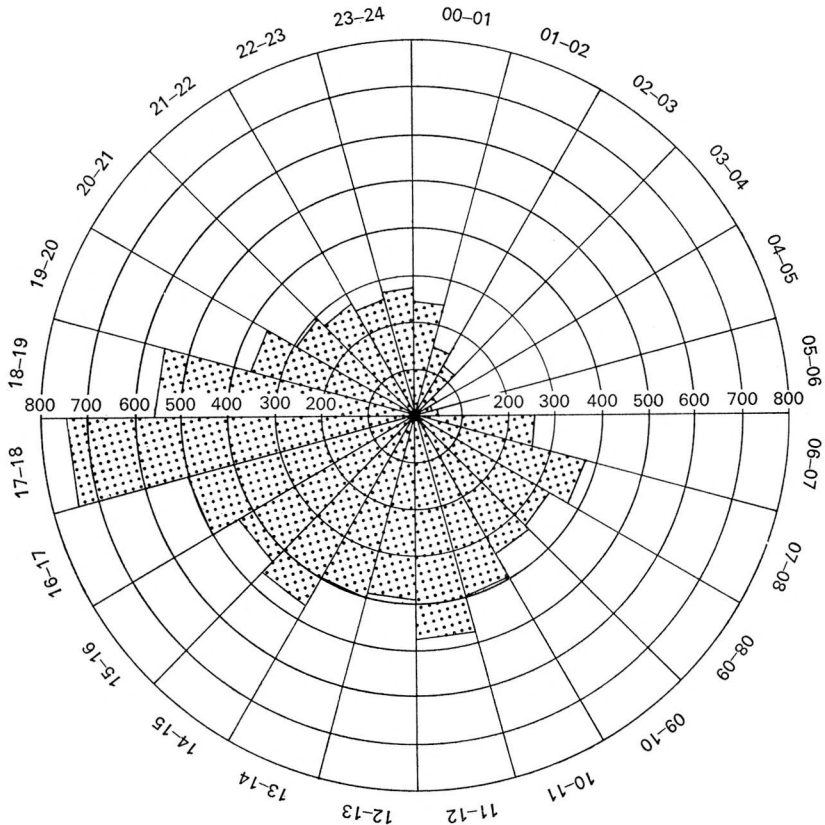
Tagesstunden	Montag ¹	Dienstag ²	Mittwoch ³	Donnerst. ⁴	Freitag ⁵	Samstag	Sonntag ⁶	Zusammen	Promilleverteilung
00-01	23	31	20	40	34	53	45	246	31
01-02	10	21	13	25	20	32	30	151	19
02-03	7	11	12	14	13	31	36	124	16
03-04	1	9	4	4	5	17	15	55	7
04-05	7	5	4	3	5	11	4	39	5
05-06	8	7	8	4	10	8	6	51	7
06-07	40	51	50	43	46	20	11	261	33
07-08	70	70	70	70	58	28	11	377	48
08-09	60	59	68	55	48	31	11	332	42
09-10	54	61	47	45	56	56	24	343	44
10-11	59	58	67	65	59	60	30	398	51
11-12	68	73	74	70	64	87	42	478	61
12-13	56	56	68	57	61	62	33	393	50
13-14	68	50	57	51	73	75	34	408	52
14-15	72	59	69	59	75	78	57	469	60
15-16	64	49	57	55	83	80	49	437	56
16-17	74	66	79	90	88	59	47	503	64
17-18	100	122	136	123	127	62	78	748	95
18-19	73	86	99	87	98	61	53	557	71
19-20	52	45	51	55	70	46	47	366	47
20-21	35	37	44	42	50	43	47	298	38
21-22	26	30	39	48	51	32	49	275	35
22-23	32	31	37	31	50	42	35	258	33
23-24	39	30	41	44	46	45	31	276	35
Ganzer Tag	1098	1117	1214	1180	1290	1119	825	7843	1000
Tagesdurchschnitt	22,0	22,8	24,3	23,1	25,3	21,5	13,3	21,5	.
Promilleverteilung	140	142	155	150	165	143	105	1000	.

¹ Ohne Neujahr, Oster- und Pfingstmontag ² Ohne Berchtoldstag, 1. Mai und Weihnacht ³ Ohne 1. August und Stephanstag
⁴ Ohne Auffahrt ⁵ Ohne Karfreitag ⁶ Einschliesslich der vorgenannten Feiertage

Der unfallreichste Wochentag war auch im Berichtsjahr der Freitag mit durchschnittlich 25 Strassenverkehrsunfällen, gefolgt vom Mittwoch mit 24, vom Dienstag und Donnerstag mit je 23 sowie vom Montag und Samstag mit je 22. Wie üblich, wies auch im Berichtsjahr der Sonntag unter allen Wochentagen mit 13 Unfällen den niedrigsten Tagesdurchschnitt auf.

In bezug auf die Unfallhäufigkeit an einzelnen Tagen während des Berichtsjahres stand der 27. November (Dienstag) mit 47 Unfällen an der Spitze, gefolgt vom 6. Juni (Mittwoch) mit 44, vom 20. Juni (Mittwoch) mit 42, vom 23. Juni (Samstag) mit 40 sowie vom 1. Juni (Freitag), vom 25. Juli (Mittwoch) und vom 15. November (Donnerstag) mit je 39 Unfällen. Die unfallärmsten Tage des Berichtsjahres entfielen ausnahmslos auf einen Sonntag, indem der 2. Dezember 1, der 9. Dezember 3, der 25. November 4 und der 23. sowie der 30. Dezember je 5 Unfälle verzeichneten. Dabei ist zu erwähnen, dass die drei zuerst genannten Sonntage mit dem Fahrverbot für Motorfahrzeuge belegt wurden. Die Zahl der verletzten und getöteten Personen erreichte am 6. November (Dienstag) mit 19 das Tagesmaximum, gefolgt vom 5. und 26. November (je ein Montag) mit je 16.

Wie aus der nebenstehenden Übersicht und der folgenden Graphik hervorgeht, ergibt die Verteilung der Strassenverkehrsunfälle nach Tagesstunden eine deutliche Konzentration in den Spitzenzeiten des Verkehrs. So ereignete sich im Jahre 1973 ein Sechstel der Unfälle in den beiden Abendstunden nach Arbeitsschluss von 17 bis 19 Uhr, während auf die Mittagszeit zwischen 11 und 13 Uhr ein Neuntel und auf die beiden frühen Strassenverkehrsunfälle nach Tagesstunden im Jahre 1973



Morgenstunden vor Arbeitsbeginn zwischen 6 und 8 Uhr rund ein Zwölftel der Unfälle entfielen. Gegenüber dem Vorjahr zeichnete sich eine leichte Verstärkung der Unfallhäufigkeit in der Zeit vor und nach Mitternacht ab. So erhöhte sich der Anteil der zwischen 22 und 03 Uhr registrierten Unfälle von 12,9 Prozent im Jahre 1972 auf 13,4 Prozent im Berichtsjahr.

Unfallort

Mit 1351 Unfällen oder einem Anteil von 17,2 Prozent an den im Berichtsjahr auf Stadtgebiet polizeilich registrierten Strassenverkehrsunfällen übertraf der Kreis 1 sämtliche Stadtkreise, gefolgt vom Kreis 4 mit 1016 (13,0 Prozent) und vom Kreis 6 mit 796 Verkehrsunfällen (10,1 Prozent). In bezug auf die bei Strassenverkehrsunfällen in der Stadt Zürich im Jahre 1973 Verletzten und getöteten Personen standen der Kreis 11 mit 360 Verletzten und der Kreis 6 mit 8 Toten an der Spitze sämtlicher Stadtkreise.

Die vorstehenden Unfallzahlen sind zum Teil bedingt durch die unterschiedliche Grösse der Stadtkreise. Um die relative Unfallhäufigkeit in den einzelnen Stadtkreisen zu ermitteln, müssen die Ergebnisse auf einen einheitlichen Kennwert zurückgeführt werden. Die beste Bezugsgrösse wäre an sich die durchschnittliche Verkehrsdichte in jedem Stadtkreis. Da diese aber nicht bekannt ist, werden in der nachstehenden Übersicht und in der auf ihr basierenden Graphik auf Seite 19 als Ersatz die Unfälle auf die dem Verkehr zur Verfügung stehende Strassenfläche bezogen.

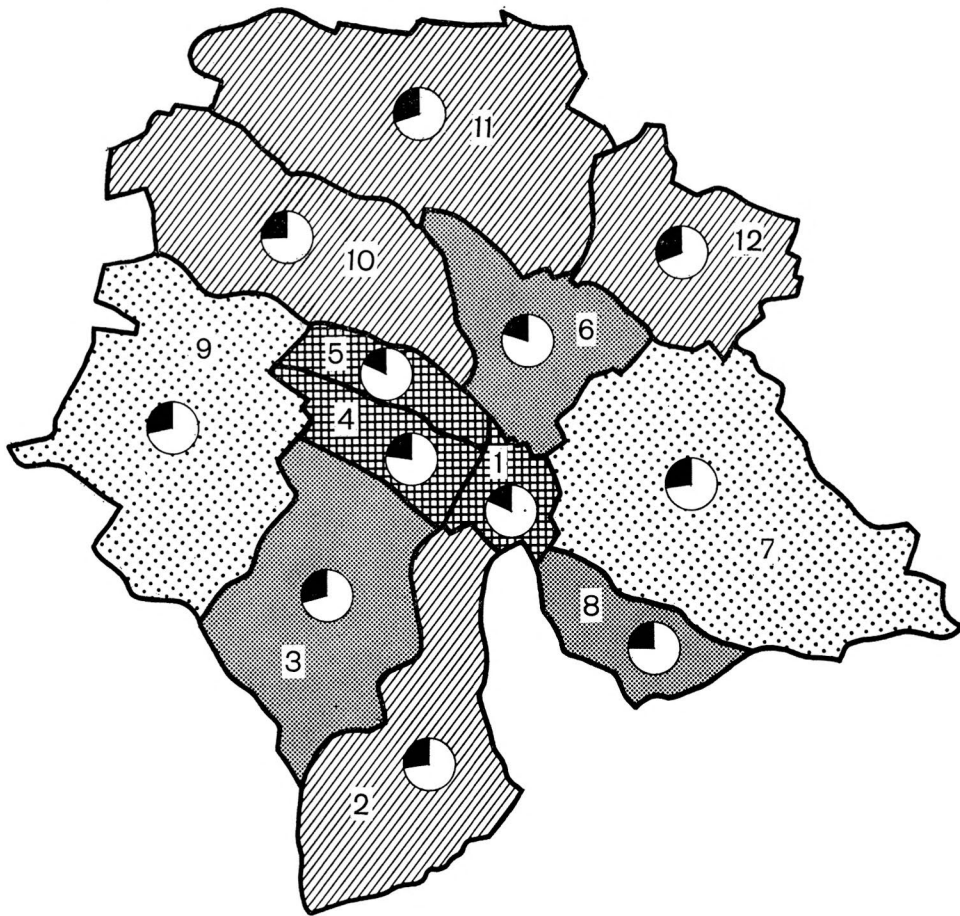
Strassenverkehrsunfälle nach Stadtkreisen im Jahre 1973

Kreise	Verkehrsunfälle im ganzen		Zusammen	Strassenfläche in ha ²	Verkehrsunfälle je ha Strassenfläche ²		
	nur mit Sachschaden ¹	mit Verletzten bzw. getöteten Personen			nur mit Sachschaden ¹	mit Verletzten bzw. getöteten Personen	Zusammen
Kreis 1	1100	251	1351	53,61	20,5	4,7	25,2
Kreis 2	439	164	603	92,78	4,7	1,8	6,5
Kreis 3	473	198	671	74,96	6,3	2,7	9,0
Kreis 4	780	236	1016	52,28	14,9	4,5	19,4
Kreis 5	463	106	569	35,57	13,0	3,0	16,0
Kreis 6	633	163	796	70,90	8,9	2,3	11,2
Kreis 7	359	134	493	106,70	3,4	1,2	4,6
Kreis 8	278	91	369	43,23	6,4	2,1	8,5
Kreis 9	352	140	492	97,91	3,6	1,4	5,0
Kreis 10	326	111	437	73,25	4,5	1,5	6,0
Kreis 11	514	219	733	122,84	4,2	1,8	6,0
Kreis 12	217	96	313	51,50	4,2	1,9	6,1
Ganze Stadt	5934	1909	7843	875,60	6,8	2,2	9,0

¹ Einschliesslich der sog. Bagatellunfälle mit Sachschaden bis Fr. 200. — ² Einschliesslich (Park)-Plätze, gemäss Arealstatistik des Statistischen Amtes der Stadt Zürich, Stand Ende 1970

Danach weisen die die Stadtgrenze berührenden Kreise mit Ausnahme der beiden Kreise 3 und 8 weniger Verkehrsunfälle je ha Strassenfläche auf als die im Innern der Stadt liegenden Kreise. Diese Tatsache dürfte hauptsächlich damit in Zusammenhang gebracht werden, dass in den äusseren, vorwiegend Wohngebietcharakter aufweisenden Stadtkreisen die Verkehrsdichte je ha Strassenfläche wesentlich niedriger ist als in den im und um das

Strassenverkehrsunfälle nach Stadtkreisen 1973



Strassenverkehrsunfälle je ha Strassenfläche (einschliesslich [Park-]Plätze)



Anteil der Unfallgruppen an der Gesamtzahl der Strassenverkehrsunfälle



Stadtzentrum liegenden Kreisen mit ihren stark befahrenen Strassen. In den ausgesprochenen Wohngebieten beschränkt sich der Motorfahrzeugverkehr vielfach auf den eigentlichen Anliegerverkehr mit einer verhältnismässig niedrigen Anzahl Fahrzeugdurchfahrten. Demgegenüber ist der Stadtkern und seine nähere Umgebung in weit stärkerem Ausmass sowohl vom Durchgangsverkehr als auch infolge der hier in grosser Zahl anzutreffenden Geschäfte vom gewerblichen Zubringer- und Abholverkehr (Güterumschlag) betroffen. Unfallgefährdend wirken sich in der Innenstadt auch die zahlreichen Kreuzungen, Einmündungen und Abbiegungen, die in kurzen Zeitintervallen sich folgendes öffentlichen Verkehrsmittel (Tram, Auto- und Trolleybus) sowie der grosse Fussgängerstrom aus. Ein Blick auf die Graphik lässt andererseits erkennen, dass in den äusseren Stadtkreisen der Anteil der Unfälle mit verletzten bzw. getöteten Personen an der Gesamtzahl der Strassenverkehrsunfälle höher ist als in den im Stadtzentrum und seiner näheren Umgebung liegenden Kreisen. Es trifft dies insbesondere für die Stadtrandkreise 12, 11, 3, 9, 7 und 2 zu. Nun ist zu beachten, dass durch diese Kreise wichtige Ausfallstrassen mit einem grossen Verkehrsvolumen führen. Da auf diesen Strassen im allgemeinen mit höheren Geschwindigkeiten gefahren werden kann als auf den durch häufige Verkehrsstockungen und Kolonnenbildungen gekennzeichneten Strassen der Innenstadt, nehmen die auf den ersteren sich ereignenden Verkehrsunfälle oft einen schwerwiegenderen Verlauf, indem sie vielfach nicht nur mit Sachschaden, sondern auch mit verletzten oder sogar getöteten Personen ausgehen. In den typischen Familienwohngebieten der äusseren Stadtkreise werden auch immer wieder Kinder in Verkehrsunfälle verwickelt, indem sie auf dem Schulweg oder beim Spielen oft unvorsichtig die Fahrbahn betreten und dabei im Unglücksfall von einem Motorfahrzeug angefahren werden.

Mit Ausnahme der sogenannten Bagatellunfälle (Unfälle nur mit Sachschaden bis zu maximal 200 Franken) ist die Zahl der Strassenverkehrsunfälle nach ausgewählten Unfallorten auf Stadtgebiet im Berichtsjahr aus der Anhangtabelle auf Seite 22 ersichtlich.

Das Unfallgeschehen in den ersten vier Monaten 1974

Von Januar bis April 1974 ereigneten sich auf Stadtgebiet insgesamt 2479 Strassenverkehrsunfälle. Verglichen mit den 2307 Unfällen im gleichen Zeitraum des Vorjahres entspricht dies einer Zunahme um 172 Unfälle oder um 7,5 Prozent. Dabei erhöhten sich die Unfälle nur mit Sachschaden bis zu maximal 200 Franken (Bagatellunfälle) um 49 oder 40,5 Prozent und diejenigen nur mit Sachschaden über 200 Franken um 136 oder 8,5 Prozent. Hingegen verringerte sich die Zahl der Unfälle mit verletzten bzw. getöteten Personen um 13 oder um 2,2 Prozent. Beim angerichteten Sachschaden wurde eine Zunahme um 152160 Franken oder um 2,3 Prozent von 6584820 Franken in den ersten vier Monaten 1973 auf 6736980 Franken von Januar bis April 1974 registriert.

Im Berichtszeitraum wurden bei 547 (Januar–April 1973: 565) Strassenverkehrsunfällen insgesamt 633 (670) Personen verletzt, wovon 313 (340) leicht und 320 (330) schwer. Im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode bildete sich somit die Zahl der Verletzten um 37 oder um 5,5 Prozent zurück.

Ausgewählte Unfallzahlen für die Stadt Zürich in den ersten vier Monaten 1973 und 1974

Merkmale	Januar	Februar	März	April	Januar bis April	Januar bis April
	1974	1974	1974	1974	1974	1973
Zahl der Unfälle						
Unfälle nur mit Sachschaden bis Fr. 200.—	29	43	46	52	170	121
über Fr. 200.—	369	409	475	491	1744	1608
Unfälle mit verletzten bzw. getöteten Personen	129	122	153	161	565	578
Unfälle zusammen	527	574	674	704	2479	2307
Davon in Eidg. Verkehrsunfallstatistik berücksichtigt ¹	498	531	628	652	2309	2186
Verletzte Personen						
leicht	56	63	89	105	313	340
schwer	76	76	85	83	320	330
Verletzte zusammen	132	139	174	188	633	670
Getötete Personen	6	5	4	3	18	13
Höhe des angerichteten Sachschadens in 1000 Fr.	1384	1552	1913	1888	6737	6585

¹ Ausschluss der Unfälle nur mit Sachschaden bis Fr.200.—

Von Januar bis April 1974 wurden bei 18 Strassenverkehrsunfällen 18 Personen getötet, nämlich 4 Personenwagen- und 1 Motorfahrradlenker, je 1 Mitfahrer eines Personenwagens und eines Motorrades sowie 11 Fussgänger. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres hatten bei 13 Strassenverkehrsunfällen 13 Personen ihr Leben eingebüsst.

Das Unfallgeschehen in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres war gekennzeichnet durch eine Zunahme der Unfälle nur mit Sachschaden, nachdem sich diese 1973 gegenüber dem Vorjahr zurückgebildet hatten. Positiv ist dagegen zu werten, dass die Zahl der verletzten Verkehrsteilnehmer weiterhin abnahm. Der im Jahre 1973 registrierte Rückgang der Verkehrstoten hat sich bedauerlicherweise im Berichtszeitraum nicht fortgesetzt, da sich die Zahl der Todesopfer des Strassenverkehrs von Januar bis April 1974 im Vergleich mit der entsprechenden Vorjahresperiode um 5 erhöhte.

E. Schwaar, lic. oec. publ.

Strassenverkehrsunfälle nach ausgewählten Unfallorten 1973

Unfallort	Art der Unfälle			Unfallort	Art der Unfälle		
	nur mit Sach-schaden ⁴	mit Per-sonenver-letzungen	zusam-men		nur mit Sach-schaden ⁴	mit Per-sonenver-letzungen	zusam-men
Bahnhofplatz	39	9	48	Bucheggplatz	25	8 ¹	33
Bahnhofquai	73	15	88	Bucheggstrasse ⁸	45	13 ²	58
Bahnhofstrasse	29	18	47	Hofwiesenstrasse	18	7	25
Bellevueplatz	66	11	77	Kornhausstr., -brücke ⁹	17	13	30
Bürkliplatz	30	7	37	Schaffhauserstr., -platz	98	19 ¹	117
Central	46	9 ¹	55	Scheuchzerstrasse	16	7 ¹	23
Heimplatz	47	13	60	Stampfenbachstr., -platz	34	13	47
Hirschengraben	34	4	38	Universitätstrasse	28	15	43
Limmatquai	83	24	107	Weinbergstrasse	42	8 ¹	50
Löwenstrasse, -platz	30	16	46	Winterthurerstrasse	69	13	82
Rämistrasse	59	14	73	Übriger Kreis 6	198	47 ²	245
Sihlstrasse	40	4 ¹	44	Kreis 6 zusammen	590	163	753
Talstrasse	33	12	45	Forchstrasse ¹⁰	27	11	38
Theaterstrasse	26	5	31	Hottingerstr., -platz	9	15	24
Uraniastrasse	34	18	52	Klosbachstrasse	14	11	25
Übriger Kreis 1	337	72 ¹	409	Witikonstrasse	39	15	54
Kreis 1 zusammen	1006	251	1257	Übriger Kreis 7	241	82 ¹	323
Albisstrasse	23	13	36	Kreis 7 zusammen	330	134	464
Allmendstrasse	30	7 ¹	37	Bellerivestrasse	31	10 ¹	41
Bederstrasse	18	16 ¹	34	Dufourstrasse	42	16	58
Brandschenkestrasse	21	3	24	Forchstrasse	16	16 ¹	32
General Guisan-Quai	23	8	31	Seefeldstrasse	38	14	52
Leimbach-/Soodstrasse	18	9 ¹	27	Übriger Kreis 8	127	35	162
Seestrasse	53	23 ²	76	Kreis 8 zusammen	254	91	345
Übriger Kreis 2	234	85 ²	319	Albisriederstrasse	40	15	55
Kreis 2 zusammen	420	164	584	Badenerstrasse ¹¹	62	34 ³	96
Birmensdorferstrasse ⁵	55	45 ²	100	Birmensdorferstrasse	24	14 ¹	38
Giesshübelstrasse	32	7	39	Übriger Kreis 9	205	77 ²	282
Manessestrasse, -platz	56	15 ²	71	Kreis 9 zusammen	331	140	471
Weststrasse	26	10	36	Breitensteinstrasse ¹²	41	14	55
Zurlindenstrasse	25	10	35	Limmatstrasse	45	14 ¹	59
Übriger Kreis 3	247	111 ³	358	Nord-/Ottenbergstrasse	27	14	41
Kreis 3 zusammen	441	198	639	Rosengartenstrasse	30	7 ¹	37
Badenerstrasse ⁶	120	52 ¹	172	Wasserwerk-/Hönggerstr.	24	15 ¹	39
Hohlstrasse	60	14 ¹	74	Übriger Kreis 10	126	47 ¹	173
Kanzleistrasse	24	12	36	Kreis 10 zusammen	293	111	404
Kasernenstrasse	40	14	54	Dörflistrasse	23	9	32
Langstrasse	74	31	105	Schaffhauserstrasse ¹³	92	46	138
Stauffacherstrasse, -platz	83	37 ¹	120	Thurgauerstrasse	27	6	33
Übriger Kreis 4	315	76	391	Wallisellenstrasse	19	9	28
Kreis 4 zusammen	716	236	952	Wehntalerstrasse	40	27	67
Escher Wyss-Platz	59	3	62	Winterthurerstrasse	7	3	10
Hardturmstrasse	74	19 ¹	93	Übriger Kreis 11	272	119 ²	391
Langstrasse	38	22	60	Kreis 11 zusammen	480	219	699
Limmatplatz ⁷	38	5	43	Überlandstrasse	45	35	80
Limmatstrasse	32	11	43	Winterthurerstrasse	68	25	93
Übriger Kreis 5	187	46 ²	233	Übriger Kreis 12	88	36 ¹	124
Kreis 5 zusammen	428	106	534	Kreis 12 zusammen	201	96	297
				Ganze Stadt	5490	1909	7399

¹ Dav. 1 Unfall mit einer getöteten Person ² Dav. 2 Unfälle mit je einer getöteten Person ³ Dav. 3 Unfälle mit je einer getöteten Person
⁴ Über 200 Franken ⁵ Einschl. Goldbrunnenplatz ⁶ Einschl. Zweierplatz ⁷ Einschl. Kornhausbrücke-Mitte ⁸ Einschl. Hirschwiesenstrasse
⁹ Bis Brückenmitte ¹⁰ Einschl. Hegibachplatz ¹¹ Einschl. Farbhof ¹² Und Forts.: Am Wasser/Winzerstrasse ¹³ Einschl. Bernina- und Albert-Näf-Platz

Ausgewählte Unfallzahlen für die Stadt Zürich im Jahre 1972 und 1973

Merkmale	1972	1973	Veränderung	
			absolut	%
Zahl der Unfälle				
Unfälle nur mit Sachschaden				
– bis Fr. 200.–	599	444	– 155	–25,9
– über Fr. 200.–	6 028	5 490	– 538	– 8,9
Unfälle mit verletzten bzw. getöteten Personen	2 266	1 909	– 357	–15,8
Unfälle zusammen	8 893	7 843	–1050	–11,8
Davon in Eidg. Verkehrsunfallstat. berücksichtigt (Ausschl. der Unf. nur mit Sachsch. bis Fr. 200.–)	8 294	7 399	– 895	–10,8
Verletzte Personen				
– leicht	1 343	1 086	– 257	–19,1
– schwer	1 326	1 094	– 232	–17,5
Verletzte zusammen	2 669	2 180	– 489	–18,3
Getötete Personen	54	47	– 7	–13,0
Höhe des angerichteten Sachschadens in 1000 Fr.	24 242	21 818	–2424	–10,0
An Unfällen beteiligte (in Klammern: davon verursachende)¹				
Personenwagen	12 209 (6 971)	10 769 (6 132)	–1440	–11,8
Davon Taxi	640 (285)	560 (241)	– 80	–12,5
Andere Automobile	1 567 (1 088)	1 372 (958)	– 195	–12,4
Motorräder, Roller	493 (262)	448 (248)	– 45	– 9,1
Motorfahrräder	565 (339)	460 (280)	– 105	–18,6
Fahrräder	181 (110)	151 (85)	– 30	–16,6
Eisenbahn, Strassenbahn	383 (84)	347 (73)	– 36	– 9,4
Andere und unbekannte Fahrzeuge, Tiere	607 (600)	560 (555)	– 47	– 7,7
Fussgänger	835 (478)	717 (410)	– 118	–14,1
Beteiligte zusammen	16 840 (9 932)	14 824 (8 741)	–2016	–12,0
Unfallursachen (Zuteilung aufgrund der Polizeimeldungen)				
Ursachen beim Lenker				
Geschwindigkeit	353	343	– 10	– 2,8
Alkohol	559	459	– 100	–17,9
Schwäche, Gebrechen	45	43	– 2	.
Beim Überholen	529	420	– 109	–20,6
Beim Ein- oder Abbiegen	1 348	1 192	– 156	–11,6
Verletzung des Vortrittsrechtes	2 668	2 277	– 391	–14,7
Signale und Zeichengebung	1 052	1 033	– 19	– 1,8
Sonstige Fehler des Lenkers	4 709	4 305	– 404	– 8,6
Ursachen beim Fahrzeug				
Mangelhafter Unterhalt	177	149	– 28	–15,8
Übrige	48	24	– 24	.
Ursachen bedingt durch Strassen- und Witterungsverhältnisse	1 429	1 442	+ 13	+ 0,9
Andere Ursachen	262	178	– 84	–32,1
Ursachen beim Fussgänger	635	516	– 119	–18,7
Ursachen zusammen	13 814	12 381	–1433	–10,4

¹ Veränderung auf Beteiligte bezogen